

STIFTUNG WARENTEST: Herr Gauch, in der Branche warnen manche davor, aus konventionellen Fahrrädern Pedelecs zu machen. Sie bieten diese Umrüstung dennoch an. Ist das nicht gefährlich?

THILO GAUCH: Nein, unter Beachtung einiger wichtiger Punkte sind die meisten Fahrräder für eine Umrüstung problemlos geeignet. Physikalisch betrachtet sind die größten Kräfteinwirkungen an Fahrrädern durch die Bremsen und das Fahrergewicht selbst bedingt. Diesen Belastungen muss jedes normale Fahrrad ohnehin gewachsen sein. Sie erhöhen sich durch einen nachträglichen Motoreinbau nicht wesentlich, insbesondere nicht bei Nabennmotoren, da sie ihre Kraft besonders gleichmäßig entfalten. Unsere positiven Erfahrungen mit der Umrüstung von Rädern werden uns durch die Rückmeldung von mittlerweile mehr als 20 000 Kunden regelmäßig bestätigt.

Wie prüfen Sie, ob ein Fahrrad für die Umrüstung geeignet ist?

Wir beurteilen den allgemeinen Wartungs- und Pflegezustand des Fahrrads. Räder, die besonders leicht gebaut sind oder Korrosion aufweisen, sollten nicht umgebaut werden. Auch raten wir vom Einbau eines Frontmotors in Federgabeln ab, da die meisten hierfür nicht geeignet sind. In diesem Fall kommt ein Austausch der Gabel gegen ein geeignetes Modell infrage. Auch die Bremsanlage muss eine hinreichend gute Verzögerungswirkung haben, die der vergrößerten Durchschnittsgeschwindigkeit angepasst ist. Das Alter des Rades selbst schränkt dabei nur selten ein. Es gibt sehr viele hochwertige Räder mit stabilen Stahl- und Aluminiumrahmen, die für eine Umrüstung geradezu prädestiniert sind.

Warum sollte man sein Fahrrad überhaupt nachrüsten? Ist ein neues Pedelec nicht günstiger?

Es ist nachhaltiger, seinem vertrauten Rad ein zweites Leben als E-Bike zu schenken, und auch langfristig günstiger. Dies liegt an der besseren Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Akkus,

„Nachrüstsätze sind sicher“ – Interview mit **THILO GAUCH**, Gründer und Geschäftsführer von Ebike-Solutions, Heidelberg



die mit etwas Geschick auch in Eigenregie zur Reparatur genutzt werden können. Die Umrüstung des eigenen Rades bietet dazu die Möglichkeit, seinen Antrieb besonders individuell auf die eigenen Bedürfnisse abzustimmen.

Welchen Motor empfehlen Sie? Vorn, in der Mitte oder hinten?

In den meisten Fällen bietet sich der Einbau eines Hinterradnabennmotors an. Das Fahrverhalten ist etwas sportlicher als mit einem Frontmotor und die Stabilität des Rahmens am hinteren Ausfallende ist besonders hoch. Für Fälle mit Nabenschaltungen bietet sich bei geeigneter Gabel der Einbau eines Vorderradmotors an. In rund 10 Prozent der Fälle ist ein Mittelmotor die beste Wahl.

Und wie kommt das Fahrrad des Kunden zu Ihnen?

Ein Großteil Kunden kauft einen Umbausatz und rüstet sein Fahrrad selbst um. Wer sich das nicht zutraut, kann uns sein Fahrrad vorbeibringen oder durch uns abholen lassen. An manchen Orten haben wir auch Umrüstpartner, die den Einbau übernehmen. Ein guter Startpunkt ist unser Umrüstberater auf unserer Webseite oder ein Anruf bei unseren Beratern. Welcher Umbausatz der richtige ist und wer ihn wo einbaut, kann man doch noch am einfachsten in einem persönlichen Gespräch klären.